

# Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

## Weihnachten 2011



Halleluja!

Lobet den HERRN!

Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Er gibt Schnee wie Wolle, er streut Reif wie Asche.

Er sendet sein Wort, da schmilzt der Schnee;

er lässt seinen Wind wehen, da taut es.

Psalm 147

Liebe Gemeinde,

Das Christkindlein bin ich genannt,  
den frommen Kindern wohlbekannt,  
die früh aufstehn und beten gern,  
denen wird das Christkind alles beschern.  
Die aber solche Holzböck sein  
und schlagen Bruder und Schwesterlein,  
die kommen nicht in den Himmel hinein,  
die kommen in den Sack hinein!

*Martin Luther*

Ja, ja, Luther kann auch anders. Schlicht, grob und aus dem Bauch heraus. Rein in den Sack mit den *Holzböck-Kindern*. Dabei war dem Reformator in seiner Rückbesinnung auf die wahre Stärke des christlichen Glaubens zeitlebens vor allem eine Sache wichtig: Nämlich, dass unser Glaube nicht missbraucht werden darf, um den Menschen Angst zu machen und sie damit zu knechten.

Die frohe Botschaft, dass Gott sich den Menschen zuwendet, soll zu einem freien und aufrichtigen Leben ermutigen, dessen Haltung Luther so beschreibt: *Ihr sollt niemand zu etwas verpflichtet sein, außer daß ihr euch untereinander liebet.*

Durchdacht, feinsinnig und – wie ich finde – einfach wunderbar. So konnte Luther also auch.

Und das schönste: Es waren nicht nur leere Worte. Denn so grob auch sein Weihnachts-Gedicht anmutet, der Spät-Verheiratete hatte in Bezug auf seine Kinder ein sehr weiches Herz. Er beschenkte sie sogar gleich drei Mal in der Weihnachtszeit: Zu Nikolaus, am Heiligabend und zu Neujahr – auch wenn er die kleinen *Holzböck* über das Jahr sicher gern mal in den Sack gesteckt hätte...

Luther und Weihnachten – wie war das eigentlich?

Vieles hat der Reformator bis heute geprägt. Und dass er mit den Geschenken sehr freigiebig war, wissen wir nun. Das ist allerdings umso erstaunlicher, wenn man weiß, dass Luther darauf bedacht war, die Weihnachtszeit vom Bombast all dessen zu befreien, was für ihn mit der Vorbereitung auf die Ankunft Christi nichts zu tun hatte. Luther forderte die Abschaffung aller Marien- und Heiligenfeste in Vorbereitung auf Weihnachten. Denn die Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen wird nun einmal allein in der Christus-Geschichte erfahrbar – mehr braucht es nicht.

Den Heiligen Nikolaus und seinen grimmigen Begleiter Knecht Ruprecht hat Luther aber dann doch nicht ganz entthront, auch wenn der 6. Dezember nicht mehr der eigentliche Tag war, an dem die Kinder beschenkt werden sollten. Das sollte dann eindeutig das Christfest sein und der Gabenbringer an diesem Tag war für ihn das Christkind. Das kam auf geheimnisvollen Wegen in die Stube – man braucht ja Erklärungen für die Kinder, die sie auch ein Weilchen akzeptieren können. Wenn sie nach dem Gottesdienst die Stube betraten, lagen bei Luthers die Gaben auf einem ausgebreiteten Mantel neben dem Kamin – nicht unterm Weihnachtsbaum. Der ist eine neuere Erfindung, auch wenn er einen alten Brauch aufgreift: Die Beigabe von grünen Zweigen zu den Weihnachtsgeschenken. Sie symbolisierten das ewige Leben.

Erst zwei Jahrhunderte später begann der frisch im Wald geschlagene Tannenbaum seine Rolle im Zentrum des Weihnachtsfestes zu spielen. Lange Zeit noch parallel zu Weihnachtspyramiden, die ein ganz anderes Element in die Weihnachtszeit trugen: das des Lichtes. Im erleuchteten Weihnachtsbaum verschmolzen beide Elemente dann.

Ob Luther das gefallen hätte?

Ich denke schon. Denn die frohe Botschaft, dass Gott sich den Menschen zuwendet und ihnen das Licht des Ewigen Lebens verheißt, findet im erleuchteten Weihnachtsbaum einen sehr sinnlichen Ausdruck. Und das Leben und den Glauben mit allen Sinnen zu genießen – das war dem Reformator eine Herzensangelegenheit.

Genießen Sie mit allen Sinnen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest und kommen Sie wohlbehalten ins neue Jahr!

Ihr Pfarrvikar,

Simon Meister

## *Singet fröhlich im Advent*

*Gottfried Neubert 1977*

1. Singet fröhlich im Advent

laßt nun alles Trauern.

Seht, das erste Licht schon brennt

lang wird's nicht mehr dauern,

bis in alle Dunkelheit

strahlen hell die Kerzen.

Singet fröhlich im Advent,

singt mit frohem Herzen!

2. Singt von Hoffnung für die Welt

dort, wo Menschen zagen!

Welche Last uns auch befällt:

Christus hilft sie tragen;

dies für andre auch zu tun,

darin laßt uns denken.

Singt von Hoffnung für die Welt:

Christus wird sie schenken.

3. Singt von Frieden in der Welt

dort, wo Menschen streiten!

Christus sein Versprechen hält:

er steht uns zur Seiten,

wenn in seinem Namen wir

Friedensstifter werden.

Singt von Frieden in der Welt:

er gescheh' auf Erden.

4. Singt von Liebe in der Welt

dort, wo Menschen hassen,

wo auf Macht, Besitz und Geld

alle sich verlassen,

wollen wir in allem Tun

uns auf Christus gründen.

Singt von Liebe in der Welt,

laßt von ihr uns künden!

## **Bethelsammlung 2011**

Wieder einmal haben wir Konfirmanden für Bethel gesammelt. Vielleicht geht es Ihnen wie uns und Sie haben sich schon mal gefragt: Was ist eigentlich Bethel?

Es ist eine diakonische Hilfseinrichtung, in der Menschen mit sozialen Problemen oder Behinderungen betreut werden. Sie hat ihren Hauptsitz in Bielefeld-Gadderbaum und mittlerweile gibt es sie in weiteren 5 Bundesländern.

Der diesjährige Konfirmandenjahrgang, 17 Jugendliche, fuhr am 24.09.2011 in Gruppen von 4-6 Jugendlichen auf Traktoren mit Anhängern durch Essenheim. Freiwillige, Traktorbesitzer und der Kirchenvorstand haben uns geholfen. Die Gruppen wurden in verschiedene Bezirke von Essenheim eingeteilt. Einige saßen auf dem Hänger, die Restlichen haben ihnen die Säcke gereicht. Der Kirchenvorstand half uns am Ende der Sammlung, die vollbeladenen Säcke in den Lastwagen zu verladen, der sie dann später zur Diakonie brachte. Damit waren wir einen ganzen Vormittag beschäftigt.

Am anstrengendsten war es, die besonders schweren Säcke aufzuladen. Besonders Spaß hat aber bereitet, hinten auf dem Hänger auf den Säcken zu liegen.

Zu guter Letzt trafen wir uns alle am Jugendtreff am Raiffeisenturm und aßen Fleischwurst und Brötchen. Die Sammlung war eine gute Erfahrung, denn unsere Gruppe ist enger zusammengewachsen!

Von den Konfirmandinnen Elena Graßmann und Sabrina Müller

# Gottesdienste

## Dezember 2011

Monatsspruch Dezember 2011

**Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen,  
doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.**

*Jesaja 54, 7*

Freitag, 2.12.:		18.00 Uhr	Adventsandacht
Sonntag, 4. 12.:	2. Advent	18.00 Uhr	Ökumenische Adventsandacht
Sonntag, 11.12.:	3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst
Dienstag, 13.12.		15.00 Uhr	Adventsfeier Seniorenachmittag mit Frauenkreis
Mittwoch, 14.12. :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum
Sonntag, 18.12.:	4. Advent	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Konzert
Samstag, 24.12.	Heiliger Abend	14.30 Uhr	Ökumenischer Heiligabend- Gottesdienst im Seniorenzentrum
		17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
		22.00 Uhr	Christmette
Sonntag, 25.12.:	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag, 26.12.:	2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 28.12. :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum
Samstag, 31.12.	Silvester	17.00 Uhr	Jahresschluss-Gottesdienst

# Jahreslosung 2012

**Jesus Christus spricht:  
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

*2. Korinther 12, 9*

## Gottesdienste

**Januar 2012**

Monatsspruch Januar 2012

**Weise mir, Herr, deinen Weg;  
ich will ihn gehen in Treue zu dir.**

*Psalm 86, 11*

Sonntag, 1.1.:	Neujahr	17.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung
Sonntag, 8.1.:	1. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 11.1.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum
Sonntag, 15.1.:	2. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 22.1.:	Gebetswoche zur Einheit der Christen gemeinsamer Ökumenischer Gottesdienst um 17.00 Uhr in der kath. Kirche St. Andreas in Klein-Winternheim		
Mittwoch, 25.1. :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum
Sonntag, 29.1.:	letzter Sonntag nach Epiphantias	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl

# Gottesdienste

## Februar 2012

Monatsspruch Februar 2012

**Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.  
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.  
Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.**

*1. Korinther 10, 23 - 24*

Sonntag, 5.2.:	Septuagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 8.2.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum
Sonntag, 12.2.:	Sexagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 19.2.:	Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 22.2.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum
Sonntag, 26.2.:	Invokavit	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl

## März 2012

Monatsspruch März 2012

**Der Menschensohn ist nicht gekommen,  
um sich dienen zu lassen,  
sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben  
als Lösegeld für viele.**

*Markus 10, 45*

Freitag, 2.3.:	Weltgebetstag	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 4.3.:	Reminiszere	10.00 Uhr	Gottesdienst

<b>Sonntag, 11.3.:</b>	<b>Okuli</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Mittwoch, 14.03.:</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst im Seniorenzentrum</b>
<b>Sonntag, 18.3.:</b>	<b>Lätare</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sonntag, 25.3.:</b>	<b>Judika</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Abendgottesdienst mit Abendmahl</b>
<b>Mittwoch, 28.3.:</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst im Seniorenzentrum</b>

## **F**reud und Leid

### **Trauungen**

am 16. September 2011: Sybille Duhr & Fabian Kai Parenzen

### **Taufen**

am 23. Oktober 2011: Magnus Karl Stephan Pflüger

### **Bestattungen**

am 31. August 2011: Wilhelm Wagenknecht  
am 14. Oktober 2011: Hilde Schneider geb. Klotz  
am 18. Oktober 2011: Heinrich Göttel (in Wörrstadt)  
am 21. Oktober 2011: Karoline Becker (in Flonheim)  
am 28. Oktober 2011: Elsa Janz geb. Ruf



## Sternsinger 2012

Wie im letzten Jahr wollen die Sternsinger auch 2012 wieder gerne zu evangelischen Christen kommen, und wir werden damit auch wieder eine ökumenische, sprich verbindende Aktion haben. Wie bereits in den Vorjahren sind inzwischen einige evangelische Kinder und Jugendliche aktiv beteiligt.

Das gibt Zuversicht: Ökumene wird gelebt und lebt dadurch!

Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Thema:

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!

Zusammen für Kinderrechte in Nicaragua und auf der ganzen Welt“

Wieder einmal (zum 54. Mal übrigens) wollen die Sternsinger darauf aufmerksam machen, dass die Rechte von Kindern nicht nur - aber vielleicht ganz besonders - in Ländern wie Nicaragua einfach nicht vorkommen und nicht wahrgenommen werden. Aber machen wir uns nichts vor, auch in Europa und selbst im reichen Deutschland steht es nicht besonders gut in dieser Hinsicht (siehe wachsende Kinderarmut!).

In unserer Gemeinde werden die Sternsinger am Samstag, 14. Januar ab 9.30 Uhr unterwegs sein. Wenn Sie den Besuch wünschen, melden Sie sich bitte telefonisch bei Anke Schwarzweller-Mößlein, Tel. 89208, oder bei Frau Kolb-Thelen, Tel. 996531. Wir werden Ihren Wunsch gerne weiterleiten und die Sternsinger werden dann am Samstag bis etwa 16.00 Uhr bei Ihnen sein.

Noch eine Bitte in eigener Sache: seit Jahren werden die Sternsinger von verschiedenen Familien mittags zum Essen eingeladen. Damit diese Familien „entlastet“ werden, bitten die Organisatoren um Hilfe und fragen an, ob sich die eine oder andere Essenheimer Familie wohl bereit erklären könnte, einem Teil der Kinder ein einfaches Mittagsessen anzubieten.

Bitte melden Sie sich unter einer der o.a. Telefonnummern an, wenn Sie Interesse haben. Den Helfern jetzt schon ein herzliches Dankeschön.

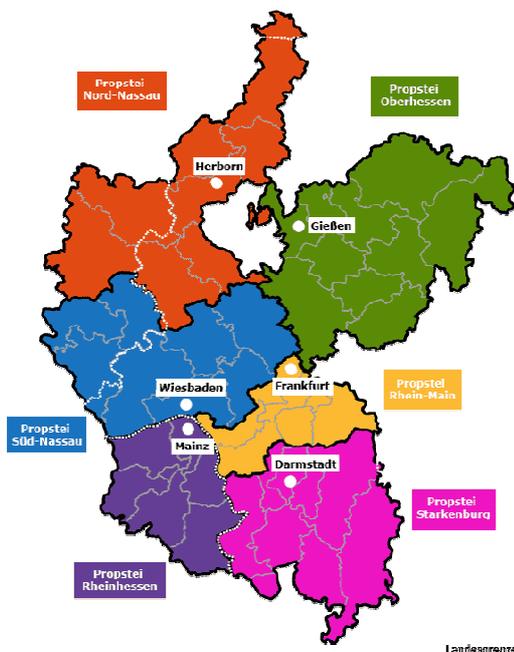
ASM

# Wer blickt da noch durch?

## EKHN? Propstei? Dekanat?

Damit es ein wenig leichter wird, ein paar Informationen zum Aufbau der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau), der wir angehören, und insbesondere zum Dekanat und zur Propstei.

Die EKHN mit Sitz in Darmstadt ist eine der 22 Landeskirchen, die die EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) ausmachen. Alle Landeskirchen sind sog. Körperschaften des öffentlichen Rechts und können sich somit ihre eigenen Gesetze geben, um als Organisation bestehen zu können. Jede Landeskirche ist also die gesetzgebende und rechtssprechende Gewalt in Bezug auf ihre Mitglieder und damit höchste kirchliche Instanz im deutschen Protestantismus. Repräsentierender Geistlicher der EKHN ist zur Zeit Kirchenpräsident Jung.



Die EKHN besteht aus sechs Propsteien, 47 Dekanaten und 1175 Kirchengemeinden; 2009 hatte sie 1.731.883 Gemeindeglieder, was einen Anteil von ca. 36% an der Gesamtbevölkerung ausmachte.

Das entscheidende Merkmal unserer Evangelischen Kirche ist, dass sie nicht streng hierarchisch von oben nach unten durchstrukturiert ist, mit einem alles entscheidenden Oberhaupt, sondern – vom Grundgedanken her – durchaus basisdemokratisch funktioniert.

Die Gemeinde vor Ort bildet als erste Ebene die Basis, von der aus sich die Landeskirche aufbaut. 1175 Kirchengemeinden, geleitet vom gewählten Kirchenvorstand, dem immer ein/e Pfarrer/in

angehört.

Anschließend folgen als zweite Ebene die Dekanate. Die oberste Ebene bilden die gesamtkirchlichen Organe mit den Propsteien und den Einrichtungen. Die Leitungskompetenzen sind zwischen ihnen aufgeteilt.

Jeweils mehrere Kirchengemeinden bilden eines der 47 Dekanate, in unserem Fall das **Dekanat Ingelheim** mit den 26 Gemeinden - Appenheim, Aspisheim, Bingen, Bubenheim, Büdesheim, Engelstadt, Essenheim, Gau-Algesheim, Gensingen, Grolsheim, Groß-Winternheim, Heidesheim, Horrweiler, vier Ingelheimer Gemeinden, Jugenheim, Nieder-



Hilbersheim, Nieder-Olm, Ober-Hilbersheim, Partenheim, Schwabenheim, Stackeden-  
Elsheim, Vendersheim, Wackernheim -.

Die Hauptaufgaben der Dekanin, Pfarrerin Annette Stegmann, umfassen vor allem die Vertretung der Kirchenleitung im Dekanat und die Personalverantwortung und Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der übrigen Mitarbeiter auf der mittleren Ebene.

Die Dekanate wiederum bilden zusammen einen geistlichen Visitationsbezirk (Propstei), der keine weiteren Verwaltungsfunktionen hat. Die Visitation (von lat. visitare = besuchen) ist eine der ältesten kirchlichen Leitungsinstrumente. Der Propst übernimmt damit die klassischen Aufgaben eines Bischofs: Er ist Hirte der Hirten, kontrolliert, ermutigt, ermahnt.



Es gibt sechs Propsteien in der EKHN, wobei zu unserer **Propstei Rheinhessen** die Dekanate: Alzey, Ingelheim, Mainz, Oppenheim, Wöllstein und Worms-Wonnegau gehören (ca. 220.000 Kirchenmitglieder).  
Unser derzeitiger Propst heißt Dr. Klaus-Volker Schütz.

Der Kirchenpräsident ist der Vorsitzende der Kirchenleitung, die außerdem aus dessen Stellvertretung, den Pröpsten, dem Leiter der Kirchenverwaltung, zwei Mitgliedern des Kirchensynodalvorstandes und zwei bis vier von der Synode gewählten Gemeindegliedern besteht.

Das Parlament der EKHN ist die Kirchensynode, die 153 Mitglieder (Synodalen) werden von den jeweiligen Dekanatssynoden gewählt. Die Kirchensynode ist maßgebend für die geistliche Leitung und kirchliche Ordnung der Gesamtkirche und entscheidet in wesentlichen theologischen, rechtlichen, finanziellen und personellen Angelegenheiten von gesamt-kirchlicher Bedeutung.

<http://www.ekhn.de/>

Der „*Gemeindebrief*“ wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.  
Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweiler-Mößlein.  
Titelfoto: Wolfgang Mann  
Auflage: 1.600 Stück.  
Die nächste Ausgabe erscheint im April 2012.

# Gruppen und Kreise

**Wingerts-Wichtel** für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 2 Jahren mit Eltern:  
freitags, 9.30 – 11.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, 1. OG.  
Einfach vorbeischaun!

**Seniorenachmittag** jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal:  
Dienstag, 13. Dezember, 15.00 Uhr,  
„Adventsfeier“ mit dem Frauenkreis.  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

**Gemeindestammtisch** mittwochs, ab 14.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Info: Werner Wolf, Tel.: 06136 – 88115.

**Frauenkreis** in den „Wintermonaten“, mittwochs, ab 19.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Frauen jeglichen Alters und jeglicher Konfession  
sind herzlich willkommen!  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

## Ansprechbar

**Pfarrstelle:** Pfarrvikar Simon Meister: 06136 – 88364,  
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

**KV-Vorsitz:** Anke Schwarzweller-Mößlein: 06136 – 89208.

**Gemeindebüro:** Marie Hawlitschek: 06136 – 88364  
dienstags u. donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr  
im Gemeindehaus, 1. OG

**e-Mail:** [buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de](mailto:buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de).

**Küsterdienst:** Marie Hawlitschek: 06136 – 89733  
Birgit Witzel: 06136 – 850122.

Aktuelle Infos erhalten Sie auf unserer Homepage:

[www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de)

## Durchs Kirchenjahr: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklungshilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus.



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)